



ENERGY

**WOLFF & MÜLLER
ENERGY GMBH**

Wilhelm-Bleyle-Straße 1
71636 Ludwigsburg

Telefon +49 7141 25878-0
Telefax +49 7141 25878-119

energy@wm-energy.de
www.wm-energy.de

Sitz Ludwigsburg
Registergericht Stuttgart
HRB 18382

Geschäftsführer:
André Gölz

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE:

STROM: Schwache Erneuerbaren-Einspeisungen und ein weiterhin schwaches Gasangebot hatten auch in der KW 38 preissteigernde Wirkung. In der Folge wurde das Lieferjahr (Cal)2022 bei 107,55 €/MWh abgerechnet und somit nur 0,45 € niedriger als der Rekordwert am vergangenen Mittwoch.

Im Vergleich zum Freitag der Vorwoche gewann das Cal22 um 7,55 €/MWh nochmals deutlicher. Die Implikationen der Bundestagswahl konnten sich im Preisgefüge der Handelswoche nur erahnen lassen. Grundsätzlich stellen die aktuell möglichen Koalitionskombinationen keine wirkliche Überraschung dar. Jedoch bleibt abzuwarten, welche Zugeständnisse im Rahmen von Sondierungsgesprächen, gerade in klimapolitischer Hinsicht, zur Bildung einer Koalition notwendig sein werden.

GAS: Aufgrund der weiterhin hohen Nachfrage zur Gasverstromung sowie Unterstützung aus dem CO2-Zertifikathandel, wurde das Cal22 zum Freitag mit 44,55 €/MWh abgerechnet – ein Plus von 4,40 € zur Vorwoche.

Ebenfalls preistreibend wirken sich die ausbleibenden Kapazitätsbuchungen für den Oktober seitens Gazprom aus, was für eine zusätzliche Verknappung des bereits dürftigen Angebots sorgt. Schnelle Abhilfe durch die Inbetriebnahme der Nord Stream 2 Pipeline ist indes nicht zu erwarten, da der Abschluss des Regulierungs-/Zertifizierungsprozesse durch EU-Kommission und Bundesnetzagentur noch aussteht. Die zum Freitag, 01.10.21 bevorstehende Marktgebietszusammenlegung von NCG und GASPOOL zum Trading Hub Europe (THE), sollte aufgrund der Marktlage in einem festeren Preisgefüge erfolgen.

MARKTUMFELD

CO2

Zum Ende der Handelswoche folgte der CO2-Markt den Preisbewegungen von Strom, Gas und Kohle, nachdem ausbleibende Impulse in der vorangegangenen Woche für leichte Korrekturen nach unten sorgten. In der Folge wurde der Leitkontrakt (Dec21) bei 62,93 €/Tonne CO2 abgerechnet und somit 5,8 % als noch eine Woche zuvor.

Impulsgeber lassen sich vor allem in der weiterhin hohen Kohleverstromung sowie den erhöhten Handelsvolumina zum Ende der Woche finden. Die höhere Nachfrage nach Zertifikaten lässt sich u.a. in der Bundestagswahl sowie den damit verbundenen Spekulationen um die zukünftige Ausrichtung der deutschen Klimapolitik begründen. Darüber hinaus sollte die Reformdebatte des EU-ETS wieder an Fahrt gewinnen, wenn es darum geht, die Lenkungswirkung des Emissionshandels zu bestimmen. Folglich sind Abwärtsbewegungen unter die 60-Euro-Marke in der KW 39 aufgrund unveränderter Fundamentaldaten an den Weltmärkten als eher unwahrscheinlich einzuschätzen.

KOHLE UND ERDÖL

Die weiterhin hohe Kohlenachfrage aus dem asiatischen Raum, die vorrangig aus der Auffüllung der Bestände für die Wintersaison resultiert, sowie ausbleibende Lieferungen aus dem australischen Raum ließen die Preise für die Tonne Kohle zum Ende der Handelswoche auf 138,08 US-Dollar steigen. Das ARA-Kohlefrontjahr 2022 gewann durch die zusätzlich hohe Nachfrage aus dem europäischen Raum innerhalb einer Woche um ca. 11 %.

Wie bereits in der Vorwoche machen sich die knappen US-Rohölreserven, die geringen Fördermengen der nordamerikanischen Ölfelder sowie die geringe Verfügbarkeit der Verladeterminale am Markt bemerkbar. Unterstützt durch die hohen Gaspreise sowie der Erhöhung der allgemeinen Nachfrageprognose wurde das Brent Rohöl am Freitag bei 78,09 US-Dollar abgerechnet

STROM

TERMINMARKT

Das Lieferjahr (Cal) 2022 startete mit 105,30 €/MWh in die neue Handelswoche und wurde zum Freitag mit einem Plus von 2,25 € bei 107,55 €/MWh. In einem zunehmend durch Spekulationen geprägten Umfeld wurden abermals Preise jenseits der 100-Euro-Marke (Cal22) erzielt. Im Vergleich zur Vorwoche konnte das Cal22 nochmals um ca. 7,5 % zulegen.

Auch die nachfolgenden Kalenderjahre 2023 bis 2025 verteuerten sich im Schnitt und wiesen zum Ende der Handelswoche ein Plus von 5,7 % aus. Trotz der Verteuerung der nachgelagerten Lieferjahre bleibt die durchschnittliche Preisdifferenz von 32,60 €/MWh zum Cal22 auf: 2023 (81,78 €/MWh), 2024 (73 €/MWh), 2025 (70,15 €/MWh) weiterhin bestehen.

Seit dem 27.09.21 lassen sich an der European Energy Exchange (EEX) Base-Produkte für vier weitere Lieferjahre (Cal2028 bis 2031) handeln, zuvor war dies nur bis zum Cal27 möglich. Die durchschnittliche Preisdifferenz der Lieferjahre 2028 bis 2031 zum Jahr 2022 betrug zum 27.09.21 ca. 45 €/MWh. Für Peak-Produkte ist der Handel mit Futures noch bis zum Cal27 begrenzt, die Erweiterung der Lieferzeiträume für Blockprodukte steht insofern noch aus

SPOT-MARKT

Im Vergleich zur Vorwoche vergünstigte sich die MWh im kurzfristigen Handel um 9 % auf ca. 131,21 €/MWh. Der leichte Rückgang wurde durch die verbesserten Einspeisebedingungen am Donnerstag, welche aufgrund des aktuellen Preisniveaus aber keine Negativpreise nach sich zogen, begünstigt. Für die KW 39 ist, bedingt durch ein unterdurchschnittliches Temperaturniveau sowie reduzierten Windeinspeise-Prognosen, mit festeren SPOT-Preise zu rechnen.

ERDGAS

TERMINMARKT

Die Situation am Gasmarkt bleibt auch nach der Preisrallye der Vorwoche weiterhin angespannt und ließ den Preis für die MWh (Cal22) am Freitag auf 44,551 € schnellen – ein Plus von 11 % zur Vorwoche. Grund dafür sind die weiterhin stark verknappten LNG-Lieferungen aus dem nordamerikanischen System, fehlende Kapazitätsbuchungen seitens Gazprom für Durchleitungen im ukrainischen System sowie unterdurchschnittliche Gasspeicherstände. Die angespannte Lage am Gasmarkt rufen zunehmend die politischen Akteure auf den Plan. So wurden seitens des US-Energieministeriums Bedenken geäußert, dass das aktuelle Preisgefüge am europäischen Gasmarkt starken Spekulationen, u.a. durch künstliches Zurückhalten von Lieferungen sowie Produktionsdrosselungen, unterliegen könnte.

Weiterhin ist der durchschnittliche Preisunterschiede von über 20 €/MWh zwischen dem Cal22 und den darauffolgenden Lieferjahren hervorzuheben: das Cal23 wurde zum Freitag mit 28,584 €/MWh ca. 16 €/MWh niedriger als das Lieferjahr 2022 abgerechnet, die Lieferjahre 2024 und 2025 notieren mit 23,102 €/MWh und 21,967 €/MWh weiterhin um 20 €/MWh niedriger als das Cal22.

SPOT-MARKT

Die Nachwirkungen des Brandes im britischen System, die weiterhin eingeschränkten LNG-Lieferungen nach Europa sowie starke Nachfrage machten sich im Verlauf der Handelswoche stark bemerkbar. Im Wochenmittel wurden für NCG-Gas ca. 71 €/MWh aufgerufen – ein Plus von ca. 13 % im Vergleich zur Vorwoche. Das Potential für Sprünge nach oben hat aufgrund der aktuellen Marktsituation sowie möglicher politischer Implikationen aus der Bundestagswahl weiterhin Bestand.

WOLFF & MÜLLER ENERGY GMBH

Wilhelm-Bleyle-Straße 1
71636 Ludwigsburg

Telefon +49 7141 25878-0
Telefax +49 7141 25878-119

energy@wm-energy.de
www.wm-energy.de

Sitz Ludwigsburg
Registergericht Stuttgart
HRB 18382

Geschäftsführer:
André Gölz

WIR BERATEN SIE SEHR GERNE:



07141 / 25878 - 100